

# Politik

## ist spannend und gar nicht trocken

Das Jugendparlament Esens stellt sich vor



Vertreter des JuPa: (v.r.) Samtgemeindejugendbürgermeister Jens Albers, Stellvertreterin Linda Eiben und Schriftführerin Emely Rüngener. Samtgemeindejugendpfleger Hartmut Scholz begleitet das Projekt.

„Mit Politik habe ich nichts am Hut. Die machen doch ohnehin was sie wollen“ hört man immer wieder. Dass politische Arbeit jedoch nicht trocken und verstaubt ist, sondern man durchaus etwas bewegen kann, wissen jene Kinder und Jugendlichen, die sich im Jugendparlament (JuPa) Esens engagieren. „Das JuPa mit derzeit elf Mitgliedern im Alter zwischen 13 und 20 Jahren wurde 2009 ins Leben gerufen“, so Hartmut Scholz. Seit 1980 ist der 59-jährige als Samtgemeindejugendpfleger in der Bärenstadt tätig und begleitet das Projekt.

Was genau ist das JuPa? Das Jugendparlament ist ein Zusammenschluss von Jugendli-

chen, die in ihrer Gemeinde gewählt wurden. Sie versuchen, die Bedürfnisse der Jugendlichen durch Anträge an die Politiker durchzusetzen. Schließlich wissen die Jugendlichen im JuPa wo bei ihren Altersgenossen „der Schuh drückt“ und was diese sich für ihre Wohnorte wünschen, die der Samtgemeinde Esens angehören. Um zu erörtern, wie für junge Menschen das Leben in Esens attraktiver gestaltet werden kann, hat das JuPa am 21. Juli dieses Jahres je einen Vertreter der im Stadtrat sitzenden Parteien zu einem Gespräch ins „Haus der Begegnung“ eingeladen. Es wurden Ideen festgehalten, wie sich das Leben in der Bärenstadt

im Jahre 2030 darstellen könnte. Dieser Zeitpunkt wurde deshalb gewählt, weil die Esenser Jugendlichen dann zum einen junge Erwachsene sind und andererseits selber Kinder haben werden. Die zu Tage gekommenen Ideen sollen zukünftig in Arbeitsgruppen intensiver bearbeitet werden. Einwohner der Samtgemeinde bis zum Alter von 40 Jahren sind herzlich eingeladen, daran mitzuwirken.

„Die JuPa-Mitglieder lernen aber nicht nur politische Abläufe kennen, sondern sollen sich auch aktiv in die Politik einbringen“, erläutert Hartmut Scholz. Um zu erfahren wie „große Politik gemacht wird“, sitzen Jugendparlamente

in Ausschüssen von Stadt und Samtgemeinde und haben dort als Beiratsmitglieder Rederecht. Anschließend berichten die Jungpolitiker den anderen JuPa-Mitgliedern und geben ihnen ihre Erfahrungen weiter. „Natürlich kommt es auch vor, dass wir nichts verstehen, weil die Materie für uns viel zu kompliziert ist“, erzählt Samtgemeindejugendbürgermeister Jens Albers, der als Beirat im Bauausschuss sitzt. Aber genau das ist das Spannende für den 16-Jährigen: Informationen und Zusammenhänge zu verstehen lernen, die sich auf Anhieb nicht erschließen. Spannend war auch die Wahl des Samtgemeindebürgermeisters, zu deren Beteiligung das Jugendparlament alle Jugendlichen der Samtgemeinde ab 16 Jahren aufgerufen hatte. Am gleichen Tag, dem 25. Mai 2014, fand zudem die Wahl der Abgeordneten des Europaparlaments statt. Zum Samtgemeindebürgermeister wurde bekanntlich Harald Hinrichs gewählt, der noch bis zum 31. Oktober das Amt des Bürgermeisters der friesischen Gemeinde Wangerland innehat und im November nach Esens wechselt.

### Aktivitäten JuPa

Während der Legislaturperiode von zwei Jahren fahren die JuPa's auch mal nach Hannover zum Landtag oder be-



Das Jugendparlament erörterte im Juli mit Parteienvertretern des Esenser Stadtrates, was in der Bärenstadt fehlt. Die Ergebnisse sollen in noch zu bildenden Arbeitsgruppen aufgearbeitet werden.

suchen den Bundestag in der Hauptstadt Berlin. „Wir organisieren aber auch Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche“, freut sich Schriftführerin Emely Rüngener. So fand im August eine Pyjama-party im Jugendhaus statt und am 10. September stieg ein „Aktionstag in Bengersiel mit Picknick“. Finanziert werden derlei Aktivitäten und sonstige Ausgaben durch den JuPa-Etat, der von der Samtgemeinde Esens bereitgestellt wird. Montags treffen sich die Mitglieder des Jugendparlamentes im „Haus der Begegnung“ in Raum 17. Die Termine werden auf der Internetseite veröffentlicht sowie in der Tageszeitung. Teilnehmen kann jeder, allerdings gilt für Besucher kein Rederecht. Es sei denn, der Samtgemeindejugendbürgermeister beschließt dies bei besonderen Themen auf seiner Tagesordnung.

Auch wenn man lediglich zuhören darf, ist es eine gute Gelegenheit, in die Arbeit des JuPa hineinzuschnuppern. Übrigens, seit April 2013 gab es insgesamt 26 Sitzungen (Stand bis Ende August 2014). Das neue JuPa wird im Frühjahr 2015 gewählt. Zur Wahl können sich alle Jugendlichen der Samtgemeinde aufstellen

lassen.

Wie bei den großen Parteien machen sie dann „Wahlkampf“ in eigener Sache und stellen sich sowohl in den Schulen als auch Vereinen vor. Gewählt wird in den Schulen, wofür ein Zeitraum von zehn Tagen zur Verfügung steht.

Das aktuelle Jugendparlament setzt sich wie folgt zusammen: Samtgemeindejugendbürgermeister Jens Albers, Stellvertreterin Linda Eiben, Prokurist Ali Al Kafaje. Ferner gehören ihm an: Für die Stadt Esens Ibrahim Özdemir, Anna Steinberg und Janine Stigler. Für Holtgast Marc Ong und Jan-Hendrik Ippers und für Stedesdorf Alea Hieronimus und Emely Rüngener. Aus den Gemeinden Werdum, Neuharlingersiel und Moorweg gab es bei der vergangenen Wahl keine Bewerber. Auf [www.kreativwerkstatt-esens.de/Jupa-esens/](http://www.kreativwerkstatt-esens.de/Jupa-esens/) kann man sich über die Arbeit informieren und bei Interesse Kontakt aufnehmen.

-sf-

aus „Land & Lü“,  
Ausgabe 2/2014